

„Komm und nimm die Hand...“ kann angefordert werden – Hymne bald auch zum Download verfügbar

## SoVD-Hymne jetzt auch als CD erhältlich

Die anlässlich des 100-jährigen Verbandsjubiläums komponierte SoVD-Hymne „Komm und nimm die Hand...“ ist jetzt auch als CD produziert worden. Die Hymne wurde beim Festakt am 23. Mai in der Französischen Friedrichstadtkirche in Berlin feierlich uraufgeführt. Zuletzt erklang sie – solistisch interpretiert – im Rahmen des großen, zweitägigen SoVD-Bürgerfestes. Zu beiden Anlässen fand sie großen Anklang, und die Nachfrage aus den Gliederungen ist groß.

Von der Idee bis zur tatsächlichen Endversion durchlief das von Uwe Oberthür komponierte Werk eine Entwicklungszeit von ungefähr eineinhalb Jahren. Nachdem dem Sänger und Komponisten aus Leipzig die Idee zur Hymne vorgestellt worden war, einigte man sich zunächst auf eine eingängige Melodie. Die Herausforderung bestand nachfolgend darin, hinsichtlich der Instrumenta-

tion eine Variante der Hymne zu komponieren, die den örtlichen Gegebenheiten der Französischen Friedrichstadtkirche Rechnung tragen konnte. Die dort verfügbare Eule-Orgel wurde schließlich um eine Solotrompete und einen vierstimmigen Chor erweitert, sodass die Hymne dem am 23. Mai 2017 stattfindenden Festakt zum 100-jährigen Bestehen des Verbandes und dem herrlichen Kirchenraum gerecht werden konnte.

### Eigene Version für die Gliederungen vor Ort

Damit die Hymne auch bei den Gliederungen vor Ort eingesetzt werden kann, wurde zudem eigens eine Version entwickelt, die von den unterschiedlichsten Harmonieinstrumenten wie zum Beispiel Gitarre oder Klavier begleitet werden kann. Für das Bürgerfest am 30. September und 1. Oktober 2017 komponierte Oberthür dann die nun auf CD vorliegende Version mit einer Sinfonieorchester-Begleitung, die er als Bariton selbst einsang.



Foto: Wolfgang Borrs

Komponist Uwe Oberthür sang die Hymne in einer Soloversion zum Auftakt des Bürgerfestes.

Neben dieser Variante enthält die CD darüber hinaus eine Playback-Version, die ebenfalls von den Gliederungen genutzt werden kann.

„Seit Jahrtausenden sind Hymnen in Form lobender Verse und Gesänge Ausdruck für Begeisterung und Verehrung gegenüber Personen oder Ereignissen. Und für mich war der Auftrag zur Komposition dieser Hymne nicht der erste dieser Art“, sagt Oberthür rückblickend. Doch habe sich der Auftrag bei näherer Betrachtung als speziell herausgestellt. So würden in einem Lobgesang üblicherweise großartige Taten und Helden gepriesen. Daran könnten sich Autoren und Kom-

ponisten entsprechend „austoben“. Ihm sei jedoch schnell klar geworden, dass sozialem Engagement zwar Größe innewohne, dieses jedoch niemals so nach außen transportiert werden würde. „Nicht die Eigendarstellung, sondern die gute Tat in der ihr eigenen Bescheidenheit kennzeichnet in meinen Augen die Stärke der Menschen im SoVD.“

### Eine Hymne, die sich in ihrer schlichten Form genügt

So entstand eine Hymne, die „humanistischem Gedankengut folgt“. Als Ergebnis, so beschreibt es der Komponist, stehe ein Werk, dem Zuhörerinnen und Zuhörer das Potenzial zu

Opulenz anmerken könnten, welches sich jedoch in schlichter Form genüge.

### CD jetzt beim Bundesverband bestellen

Der SoVD-Bundesverband freut sich, jedem Ortsverband eine CD kostenlos bereitstellen zu können. Diese kann unter dem Stichwort „SoVD-Hymne“ kostenfrei beim SoVD-Bundesverband, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, angefordert werden. Ansprechpartner ist Ralf Bergfeld, E-Mail: ralf.bergfeld@sovd.de (weitere CDs auf Nachfrage). Auch zum Download steht die Hymne „Komm und nimm die Hand...“ bald unter [www.sovd.de](http://www.sovd.de) bereit.

SoVD-Hymne  
„Komm und nimm die Hand...“  
100 Jahre SoVD



Es können zwei Versionen der SoVD-Hymne genutzt werden: das Original mit Gesang und Orchester sowie eine rein orchestrale Playback-Version.

Neue, kostenlose Broschüre gibt wertvolle Tipps zur Hygiene in der häuslichen Pflege

## Infektionen mit Krankenhauskeimen vermeiden

Immer wieder gibt es Meldungen über Infektionen durch Krankenhauskeime, gegen die auch Antibiotika nicht mehr helfen. Dass diese multiresistenten Erreger in Kliniken und Pflegeeinrichtungen vorkommen, lässt sich kaum verhindern. Es ist aber möglich, Patienten und Heimbewohner besser vor einer Infektion zu schützen. Aufklärung und konsequente Hygiene spielen dabei eine wesentliche Rolle. Die Deutsche Seniorenliga e.V. hat jetzt einen praxisnahen und kostenlosen Ratgeber herausgegeben. Er richtet sich an alle, die alte, kranke oder immungeschwächte Menschen betreuen.

Die meisten bakteriellen Infektionskrankheiten lassen sich heutzutage gut mit Antibiotika behandeln. Bei Infektionen mit multiresistenten Erregern ist das nicht der Fall: Diese Bakterien haben ihre Empfindlichkeit gegen die gängigen Antibiotika verloren und können daher nur schwer mit Medikamenten bekämpft werden.

Ein gesundes Immunsystem wird mit den Keimen in der Regel fertig. Anders verhält es sich bei alten, kranken und abwehrgeschwächten Menschen: Durch eine Infektion mit multiresistenten Erregern können sie lebensgefährlich erkranken, indem sie beispielsweise eine schwere Lungenentzündung

oder eine Sepsis (Blutvergiftung) entwickeln.

Eintrittspforte für die Bakterien sind vor allem offene Hautstellen. Ein besonders hohes Infektionsrisiko tragen daher frisch Operierte, Menschen mit akuten Hautverletzungen oder chronischen Wunden sowie Patienten, die einen Katheter tragen oder Infusionen erhalten. Das gilt auch, wenn die Krankheit bei ihnen nicht ausbricht, sie also nur Träger der Bakterien werden. Oberstes Gebot zur Vorbeugung ist daher eine gute Hygiene; so müssen die Hände konsequent und vor allem richtig desinfiziert und Oberflächen wie Türklinken regelmäßig gereinigt werden – auch

wenn die Zeit knapp ist. Jeder ist mit dafür verantwortlich, abwehrgeschwächte Personen zu schützen.

- Welches sind die häufigsten multiresistenten Erreger und welche Erkrankungen können sie verursachen?
- Wie werden die Keime übertragen?
- Welche Hygieneregeln gelten in Privathaushalten, Pflegeeinrichtungen und Kliniken?
- Welche Maßnahmen sind notwendig, wenn es dennoch zu einer Ausbreitung multiresistenter Erreger gekommen ist?

Die neue Broschüre der Deutschen Seniorenliga beantwortet verständlich und ausführ-



Foto: beeboys/fotolia

Konsequentes und richtiges Händewaschen ist eine Grundregel.

lich die wesentlichen Fragen zu diesem Thema. Zudem sind die wichtigsten Institute und Überwachungsstellen in Hygienefragen aufgeführt. Eine Anleitung zur richtigen Handdesinfektion in Wort und Bild rundet das Info-Angebot ab.

Die Broschüre „Multiresistente Erreger“ ist kostenfrei

und kann auf dem Postweg oder telefonisch angefordert werden bei: Deutsche Seniorenliga e.V. (DSL), Heilsbachstraße 32, 53123 Bonn; [www.multiresistente-erreger.de](http://www.multiresistente-erreger.de), Bestell-Hotline 01805/001905 (0,14 Euro/Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise abweichend).